

Zwölf Jahre „Saxonia“!

Es sind nunmehr bereits 12 Jahre her, seitdem die Schülervereinigung „Saxonia“ gegründet wurde. Eine große Spanne Zeit ist an ihr vorübergezogen! Leider hört die aktive „Saxonia“ nichts mehr von ihren Gründern, obwohl letztere das größte Interesse an dem Wohl und Wehe der „Saxonia“ nehmen müßten. Die Vereinigung ist den Gründern zu größtem Dank verpflichtet und ist angeregt worden, denselben ein Erinnerungszeichen zu widmen.

Es war am 21. August 1895, da regte der damalige Schüler B. Scheelig an, in einer Versammlung im Hotel „Stadt Dresden“, wo die Schüler der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte versammelt waren, eine Vereinigung zu gründen, um ein festeres Zusammenhalten der Schüler zu erreichen und wurde die Vereinigung an demselben Abend gegründet. Der Vereinigung traten sofort 17 Schüler bei. Schon damals hat die Schülervereinigung einen Bericht veröffentlicht; es war gelegentlich der Exkursion nach Freiburg i. Schl. Damals haben einige Schüler der Vereinigung diese Exkursion beschrieben, namentlich die Besichtigung der Uhrenfabrik von Gust. Becker, und es wurde beschlossen, dieses in den Fachblättern zu veröffentlichen. Aus den Protokollen ersieht man auch, daß die junge Vereinigung mit dem Verein „Glück zu“ in Dippoldiswalde schon damals in regem Verkehr stand.

Am 18. Dezember 1895 feierte der Gründer der Vereinigung Bertram Scheelig seinen Abschied. Der damalige Präside A. Frohne meldete die Vereinigung im Januar des Jahres 1896 bei dem Aufsichtsrate der Uhrmacherschule an. In dieser Zeit wurden die ersten Schläger angeschafft und im Sommer desselben Jahres auch die Statuten festgelegt und der Kommittee eingeführt. Zu einer am 18. Juli 1896 stattgefundenen Versammlung wurde Herr Professor L. Straßer sowie die Herren Lehrer der Uhrmacherschule eingeladen. An diesem Abend war es auch, wo die Schüler-Vereinigung Herrn Direktor L. Straßer zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannte und ihm ein hübsches Ehrendiplom und eine Schülermütze mit darauf gesticktem Zirkel überreichte. Ihr 1. Stiftungsfest feierte die Vereinigung in Form eines Kommerces am 22. August 1896 im Hotel „zur Post“. Auch die folgenden Stiftungsfeste wurden in dieser Weise gefeiert. Bis zum August des Jahres 1901 hatte die Vereinigung ihr Vereinszimmer im Hotel „Stadt Dresden“. Am 17. August genannten Jahres bezog dieselbe ihr neues Kneiplokal im „Goldenen Glas“. Die Einweihung des neuen Heimes vollzog sich folgendermaßen: Die Feier eröffnete der Präside E. Heymann mit einer Begrüßungsrede. Hierauf begann das Festessen. Gegen 9 Uhr wurde das Zimmer vom Präsidium der Corona feierlich übergeben und gegen 2 Uhr morgens erreichte diese Veranstaltung ihr Ende. In der Versammlung vom 31. Mai 1902 wurde beschlossen, daß die Schülervereinigung von jetzt ab den Namen „Saxonia“ führen soll. Wie aus dem Protokollbuch zu entnehmen ist, fand am 30. August 1902 eine Versammlung statt, aus dieser möge besonders folgender Punkt hervorgehoben sein. Es heißt da wörtlich: **„Bump ergreift hierauf das Wort, fragt an wegen der neuen Fahne. Es**

wurde hierauf beschlossen, zur neuen Schulfahne aus dem Fahnenfonds (gemeint ist hier der Fonds der „Saxonia“, welcher schon früher angelegt war) 50 Mark zu entnehmen und extra noch eine Sammlung unter den aktiven und passiven Mitgliedern zu veranstalten. Der Fahnenfonds selbst aber soll zur Anschaffung einer neuen Fahne für die Vereinigung dienen.“ In einer späteren Versammlung wurde jedoch das Kapital, welches damals 100 Mark betrug, auf der Sparkasse unkündbar bis zum 1. Januar 1920 festgelegt und hat jedes neueintretende Mitglied 2 Mark zu diesem Grundstock zu zahlen. Am 20. Dezember 1902 fand die Abschiedskneipe für das Ehrenmitglied Herrn A. Frohne statt. Wie aus den Protokollen ersichtlich ist, beteiligte sich die „Saxonia“ vollzählig an den Uhrmacherschul-Jubiläumsfestlichkeiten vom 3. bis 8. Juli 1903. Da zu diesen Festlichkeiten eine größere Anzahl ehemaliger Saxonen zu erwarten war, so wurde beschlossen, am Montag, den 6. Juli, nachmittags eine Versammlung aktiver sowie ehemaliger Saxonen abzuhalten; zwecks Besprechung über Herausgabe einer Zeitung, wodurch die fern von Glashütte weilenden Ehemaligen über alle Vorkommnisse unterrichtet werden könnten, und eines später zu gründenden U. S.-Verbandes. Da man aber an diesem Tage zu keinem Beschluß kommen konnte, so wurde die Sache vertagt.

Im Januar 1904 wurde der Deutschen Uhrmacherschule zur Anschaffung einer neuen Fahne von der Vereinigung die Summe von 16 Mark übergeben. Am 29. Oktober 1904 feierte die Saxonia ihr 9jähriges Bestehen und fand am nächsten Tage ein Katerbummel nach Liebstadt statt. Hier wurde nun der in den verflossenen Jahren so sehnsüchtig gewünschte U. S.-Verband gegründet, nachdem schon die aktive Saxonia im Laufe desselben Monats ihren ersten Vereinsbericht an die U. S. U. S. versandt hatte. Als 1. Vorsitzender ward U. S. Reinhardt-Dresden und als dessen Stellvertreter das aktive Mitglied H. Uhlrand gewählt. Doch widmete man sich in diesen Tagen nicht nur ernster Arbeit sondern es folgten auch urgemütliche Stunden. Am 31. Oktober nachmittags machte die Vereinigung einen Ausflug nach Johnsbad. Hier entwickelte sich bald eine gemütliche Kneipe, welche ihren Höhepunkt erreichte, als die anwesenden Glashütter Damen an der Kneiptafel erschienen und das Präsidium übernahmen. Wie aus dem Protokoll zu entnehmen ist, waren die Saxonen ganz entzückt, aus weiblichem Munde mit dem trauten „Du“ angeredet zu werden. Die Freude steigerte sich noch, als der Valer des weibl. Fuchsmajors erschien; da hieß es plötzlich, der muß hierehrlich getauft werden, und diesen Akt übernahm seine Tochter, indem sie ihn auf den Biernamen „Pfus“ taufte. Diese Tage werden allen Beteiligten wohl in freundlicher Erinnerung bleiben. Die nun folgende Zeit trug viel dazu bei, das gute Einvernehmen zwischen der Glashütter Bürgerschaft und den Saxonen zu festigen.

In der Versammlung vom 25. November wurde die Regelung des Fahnenfonds beschlossen. Es wurde eine eigene Fahnenfondskasse gegründet, zugleich aber auch beschlossen, dem Fahnenfonds und der Unterstützungskasse für unbemittelte Schüler der Uhrmacherschule Beiträge zu überweisen. Gleichzeitig wurde aber in der Versammlung vom 26. Mai 1906 festge-

setzt, daß der Fahnenfonds der „Saxonia“ niemals zu anderen Zwecken verwandt werden darf, als zur Beschaffung einer eigenen Vereinigungsfahne. Zum 23. Juni 1907 war die Saxonia zu den Veranstaltungen des U. S.-Verbandes unserer Brudervereinigung „Glück zu“ in Dippoldiswalde eingeladen und wurde beschloffen, sich in corpore zu beteiligen. Schon am Tag vorher waren 3 Deputierte von der Saxonia nach „Dipps“ gefahren und wurde diesen zur Bestreitung ihrer Unkosten 25 Mark bewilligt. Diese Tage trugen wiederum viel dazu bei, das alte gute Einvernehmen zwischen „Glück zu“ und „Saxonia“ zu vertiefen, wie ja auch in den verflossenen Jahren ein reger Verkehr zwischen den Vereinigungen bestand und manche fidele Kneipe gefeiert wurde. Zu der am 28. September 1907 abgehaltenen Kneipe im „Goldenen Glas“ erschien der ehem. Präses U. S. Pischholz, um einmal nach langer Zeit einige frohe Stunden in den trauten Räumen bei der Schülervereinigung „Saxonia“ zu verleben. Aus dem Protokoll der Versammlung vom 12. März 1908 ist zu entnehmen, daß der Präside W. Gerhardt beantragte, einen **Jahresbericht** auszuarbeiten und an die U. S. U. S. zu versenden. Letzgenannter weist darauf hin, daß in den letzten Jahren der Verband vernachlässigt worden und es Pflicht der Aktiven sei, diese Angelegenheit zu regeln. Daraufhin ward beschloffen, daß der Vorstand sich mit dieser Sache befassen soll. In der Vorstandssitzung vom 20. März ward die Herausgabe und der Inhalt des Berichtes festgesetzt.

Möchten nun die nachfolgenden 12 Jahre zum Wachsen, Blühen und Gedeihen der Saxonia beitragen. Möchte die Schülervereinigung immerdar mit der Bürgerschaft in gutem Einvernehmen bleiben und Lehrer wie Schüler unserer „Alma mater“ auf den weiteren Ausbau der Vereinigung mit bedacht sein. Es wäre dankbar anzuerkennen, wenn die Lehrer der Deutschen Uhrmacherschule — wie schon seitens unseres hochverehrten Ehren-Präsidenten Herrn Professor Strasser wiederholt geschehen — hin und wieder belehrende Vorträge in den Versammlungen der Saxonia hielten.

Nachfolgend sind auch die Namen sämtlicher passiven Mitglieder der Schülervereinigung „Saxonia“, welche derselben satzungsgemäß und soweit sie aus den Büchern ersichtlich sind, angehören, aufgeführt. Gleichzeitig wird um Angabe von Adressen Derer gebeten, welche hier nicht verzeichnet sind. **Bei Orts- und Wohnungswechsel wolle man der Saxonia gefl. sofort Mitteilung machen.** W. G.

